

BARMER

Gesundheitsreport 2022

Gender

Mehr Aufklärung über geschlechtsspezifische Medizin

BARMER

BARMER Gesundheitsreport 2022

Allgemeines & Datengrundlage

- Schwerpunkt des aktuellen Gesundheitsreports ist das Thema **Gendermedizin**.
- Ziel:
Durch das Herausstellen von **geschlechtsspezifischen Besonderheiten** bei bestimmten Erkrankungen die medizinische Versorgung zu verbessern und Impulse für Prävention sowie ein betriebliches Gesundheitsmanagement zu geben.
- Datengrundlage:
Auswertungen von Arbeitsunfähigkeiten bei der BARMER versicherter Beschäftigter (im Alter von 15 bis 64 Jahren) aus dem Jahr 2021.
 - Bundesweit sind die Daten von 3,8 Mio. BARMER-Versicherten eingeflossen.
 - Für **Mecklenburg-Vorpommern** Daten von über **105.000 Erwerbspersonen**
56 Prozent der BARMER-versicherten Beschäftigten in MV sind weiblich.
 - Anonymisierte, standardisierte und hochgerechnete Versichertendaten



Interaktive Grafiken:
www.bifg.de/JY92578

Analyse zum Schwerpunkt Gender

- Betrachtet werden im Schwerpunktkapitel **drei unterschiedliche Erwerbsaltersgruppen**:
 1. Berufstätige in jüngerem Alter bis 30 Jahre,
 2. Berufstätige in mittlerem Alter bis 49 Jahre sowie
 3. Berufstätige in höherem Alter von 50 bis 64 Jahre.
- Innerhalb der drei Altersgruppen werden jeweils **relevante Erkrankungen** hinsichtlich **Unterschieden zwischen Frauen und Männern** identifiziert und näher betrachtet.
 - Psyche und Verhaltensstörungen
 - Verletzungen (und Vergiftungen)
 - Muskel-Skelett-Erkrankungen
 - Neubildungen
 - Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Gesundheit in Mecklenburg-Vorpommern

Geschlechtsabhängige Unterschiede für das Jahr 2021



www.bifg.de/Y925XN

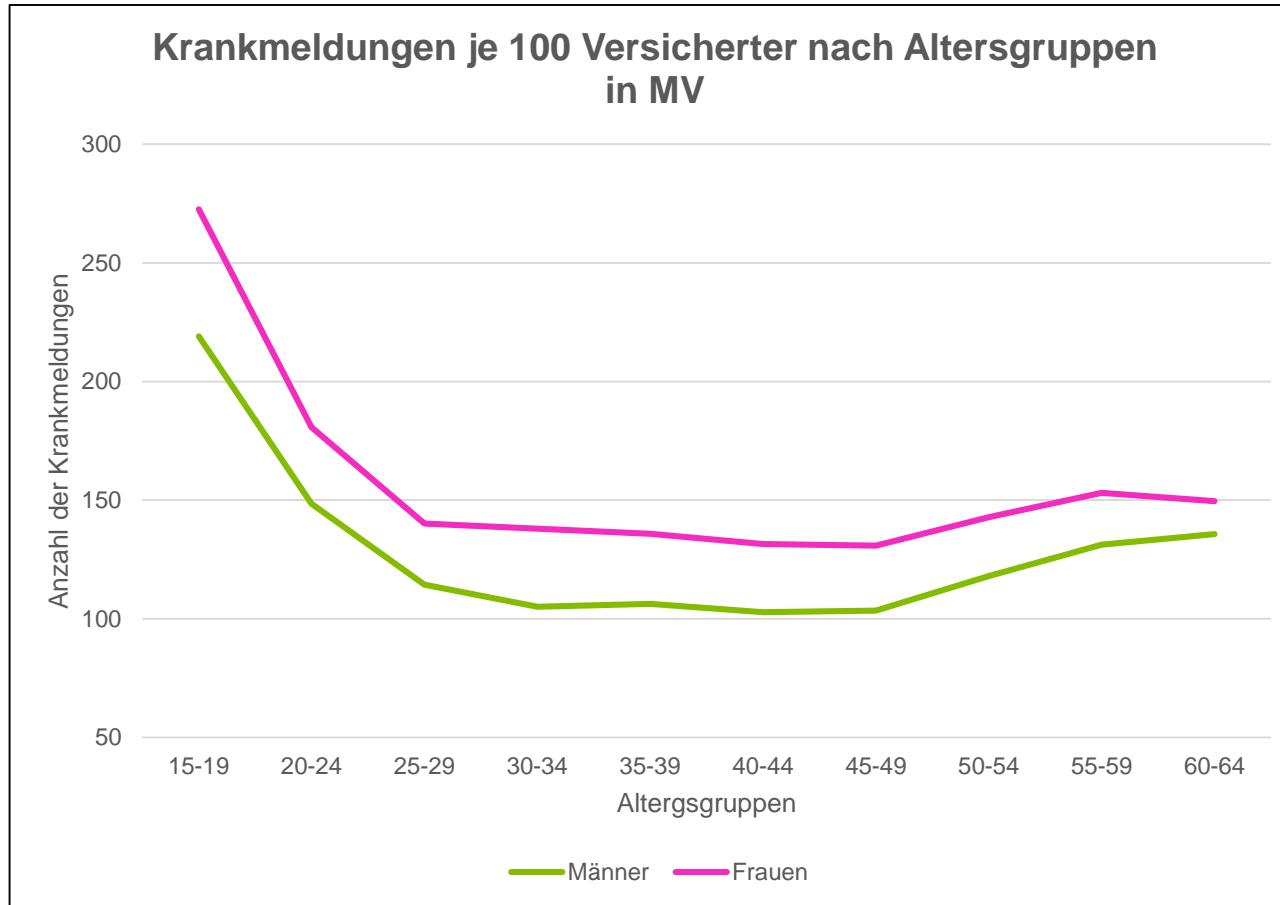
- Mit im Schnitt **23,4 Fehltagen** fielen **Frauen** länger krankheitsbedingt im Job aus als Männer (19,9 AU-Tage).
- **Frauen** waren mit im Mittel **1,46 Krankmeldungen** auch etwas häufiger krankgeschrieben als Männer (1,19 AU-Fälle).
- Der **Krankenstand** unter den weiblichen Beschäftigten lag im Vorjahr bei 6,4 Prozent, bei den männlichen bei 5,5 Prozent.
- Die **längsten Fehlzeiten** verursachen bei den **Frauen** (über alle Altersgruppen hinweg) **Psychische + Verhaltensstörungen**, bei den **Männern** sind es **Muskel-Skelett-Erkrankungen**.
- Ursächlich für die **meisten Krankschreibungen** sind geschlechterübergreifend **Atemwegsinfekte**.

Gesundheit in Mecklenburg-Vorpommern



Alters- und geschlechtsabhängige Unterschiede für das Jahr 2021

www.bifg.de/Y925XN



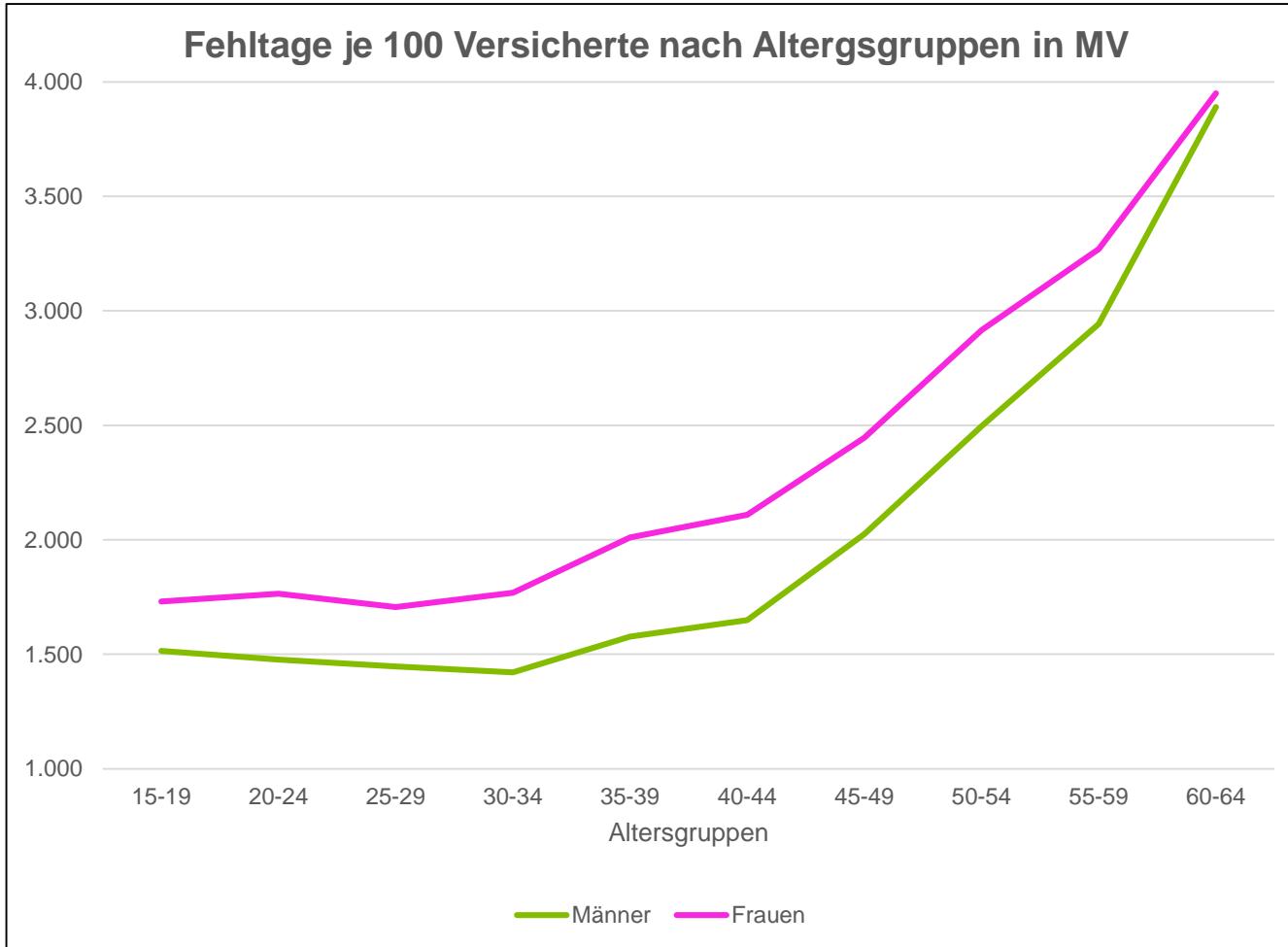
- Unter den Beschäftigten fehlen sowohl die **jüngeren Frauen** als auch die **jüngeren Männer** deutlich **häufiger** als in den höheren Altersgruppen.
- Erwerbstätige Frauen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren waren im Schnitt 2,7 Mal krankgeschrieben, die Männer dieser Altersgruppe 2,2 Mal.
- Am wenigsten fehlten Beschäftigte zw. 40 und 44 Jahren:
 - Frauen: 1,3 Mal
 - Männer: 1,0 Mal

Gesundheit in Mecklenburg-Vorpommern



Alters- und geschlechtsabhängige Unterschiede für das Jahr 2021

www.bifg.de/Y925XN

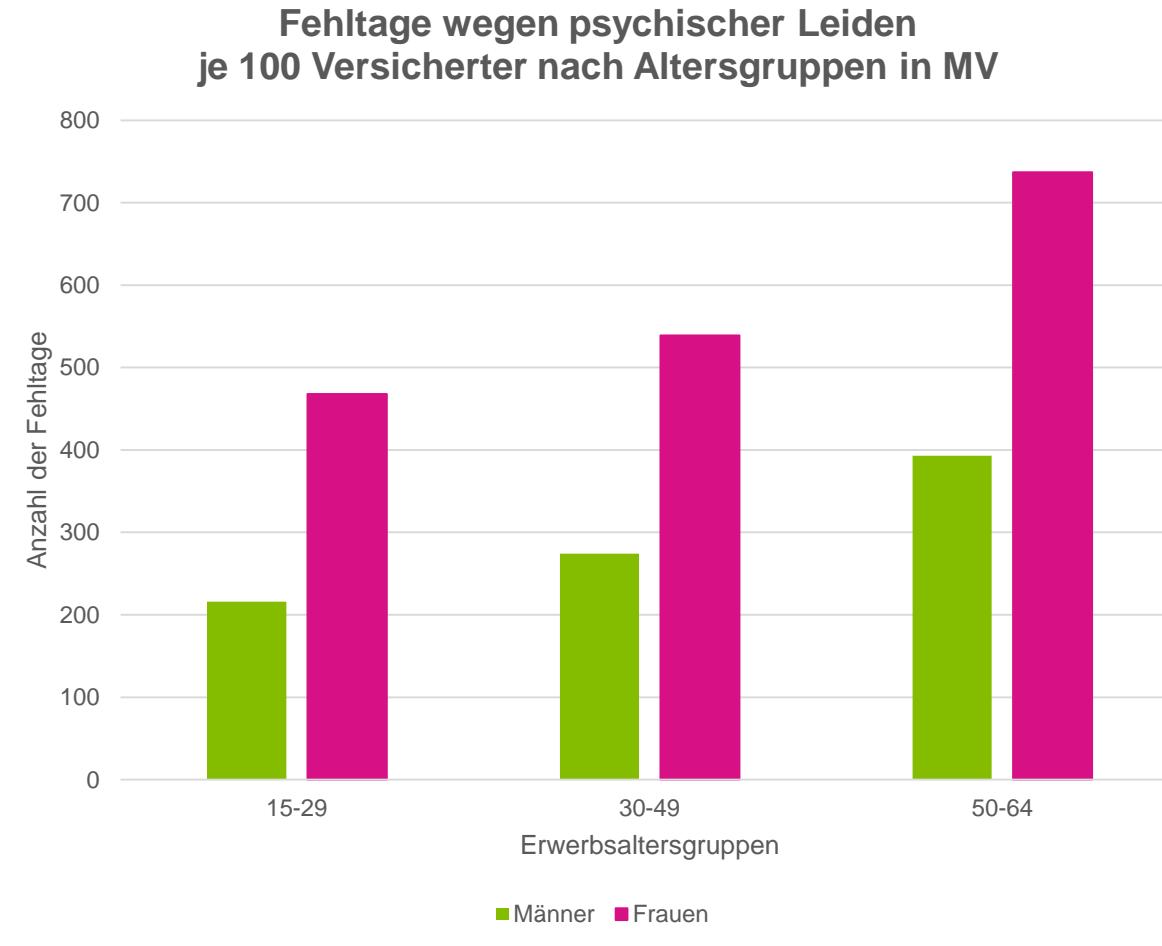


- **Ältere Beschäftigte** fehlen zwar seltener – aber zumeist **länger**.
- Jede weibliche Erwerbsperson im Alter von 60 bis 64 Jahren war im Vorjahr im Schnitt 39,5 Tage krankgeschrieben; jede männliche 38,9 Tage.
- Die durchschnittlich kürzesten Fehlzeiten gab es bei den Männern aus MV im Alter von 30 bis 34 mit 14,2 Krankentagen; bei den Frauen im Alter von 25 bis 29 mit 17,1 Fehltagen.
- Deutlicher Anstieg der Krankentage ab 45 Jahren.

Psychische und Verhaltensstörungen



www.bifg.de/Y925XN



Besonders **große geschlechtsabhängige Differenzen** zeigen sich bei den **psychischen Erkrankungen**:

- **Frauen** in allen Altersgruppen fallen **sehr viel länger** mit einer entsprechenden Diagnose aus. Die Differenz in der Altersgruppe bis 30 Jahre ist am größten (+ 116 % längere Fehlzeiten bei den weiblichen Beschäftigten!).
- **Je älter** die Beschäftigten, **desto mehr Fehltage** wegen seelischer Leiden (geschlechterübergreifend).
- **Seit 2014** ist die Zahl der **gemeldeten Fehltage** aufgrund psychischer Störungen in allen Altersgruppen **gestiegen**; größter Anstieg bei jüngeren Beschäftigten mit einem Plus von 35 %.

Psychische und Verhaltensstörungen

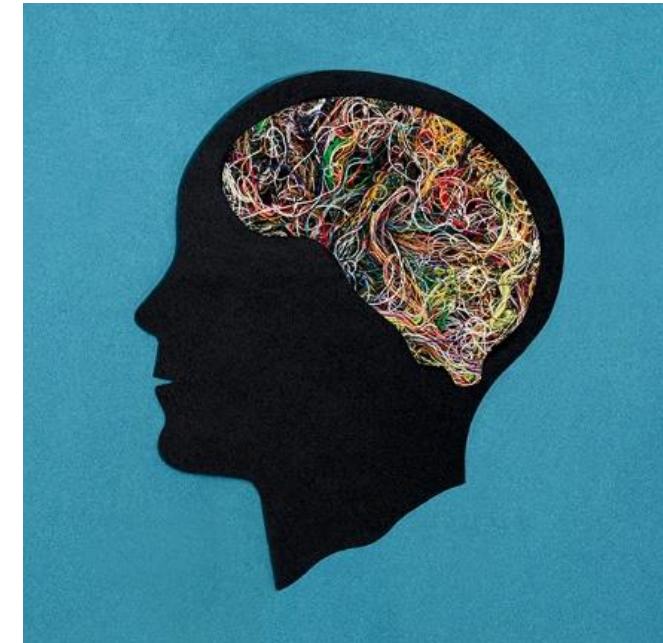
* Differenz: [AU-Tage Frauen] - [AU-Tage Männer]

Ausgewählte dreistellige ICD-Diagnosen aus dem Kapitel Psychische & Verhaltensstörungen	AU-Tage je 100 VJ			
	Männer	Frauen	Gesamt	Differenz*
F32 Depressive Episode	70,6	152,6	108,4	82
F43 Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	73,9	139,2	104	65,3
F33 Rezidivierende depressive Störung	38,5	74,6	55,2	36,1
F45 Andere neurotische Störungen	27,4	73,8	48,8	46,4
F48 Somatoforme Störungen	20,2	43,5	30,9	23,3
F41 Andere Angststörungen	19,1	44,1	30,6	25
F10 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	16,8	8,8	13,1	-8
F20 Schizophrenie	3,8	3,5	3,6	-0,3

- Depressionen sind insgesamt sowie bei den Frauen für die meisten Fehltage ursächlich. Bei den Männern sind es Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen.
- Von den meisten psychischen Diagnosen sind Frauen häufiger betroffen; Ausnahmen: Alkoholsucht (Männer fast doppelt so oft deswegen krankgeschrieben) sowie Schizophrenie (leicht erhöhte Fehltage bei Männern).

Was können Arbeitgeber und Unternehmen tun?

- **Offene und gesundheitsbewusste Umgebung** schaffen
 - ▶ Krankenkassen beraten und unterstützen beim Aufbau und der Durchführung eines **individuellen Gesundheitsmanagements**
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) mit Fokus auf Stressreduktion, Achtsamkeitstraining, Resilienz-Schulung
- Führungskräfte im Erkennen von und im Umgang mit psychischen Erkrankungen schulen

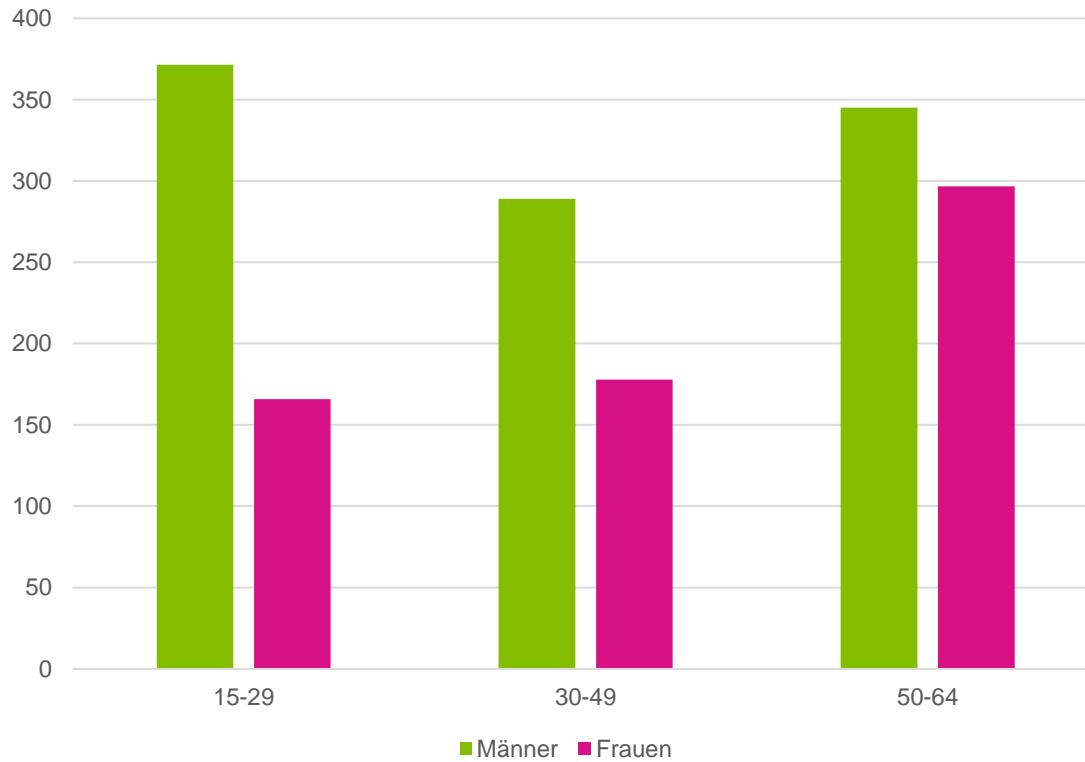


Verletzungen



www.bifg.de/Y925XN

Fehltage wegen Verletzungen je 100 Versicherter
nach Altersgruppen in MV



Neben psychischen Erkrankungen zeigen sich auch bei
Verletzungen große geschlechtsabhängige Differenzen:

- **Männer** in allen Altersgruppen sind von Verletzungen insgesamt stärker betroffen als Frauen.
- Die **längsten Fehlzeiten** aufgrund von Verletzungen gibt es bei den **jungen Männern** bis 30 Jahren. Sie liegen über **120 % höher** als bei Frauen dieser Altersgruppe ► höhere Risikobereitschaft?
- Auch bei den Verletzungen zeigt sich, dass die **Fehltage mit zunehmenden Alter ansteigen**.
 - Die Differenz zwischen männlichen und weiblichen Beschäftigten verringert sich erheblich.
 - „Nur“ noch 16 % längere Fehlzeiten bei den Männern in der höheren Altersgruppe

Verletzungen

* Differenz: [AU-Tage Frauen] - [AU-Tage Männer]

Ausgewählte dreistellige ICD-Diagnosen aus dem Kapitel Verletzungen & Vergiftungen	AU-Tage je 100 VJ			
	Männer	Frauen	Gesamt	Differenz*
S83 Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	29,8	20,9	25,7	-8,9
S82 Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	23,1	20,1	21,7	-3
S93 Luxation, Verstauchung und Zerrung der Gelenke und Bänder in Höhe des oberen Sprunggelenkes und des Fußes	25,1	16,6	21,2	-8,5
S52 Fraktur des Unterarmes	14,6	16,7	15,6	2,1
S62 Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand	18,5	6,0	12,7	-12,5
S92 Fraktur des Fußes	11,0	11,1	11,0	0,1
S42 Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	9,8	7,3	8,7	-2,5

- Bei ausgewählten Diagnosen (z.B. Fraktur des Handgelenks/ Hand) **dreimal höhere Fehlzeiten bei Männern** im Vergleich zu Frauen.
- geringere Risiken für verletzungsbedingte Fehlzeiten** bei Frauen sind zur Hälfte auf das **Berufsspektrum** zurückzuführen. Auch bei gleicher Berufswahl wären Frauen dennoch seltener von derartigen Arbeitsunfähigkeiten betroffen.

Was können Arbeitgeber und Unternehmen tun?

- **Individuell** auf Beschäftigte und ihr Arbeitsspektrum **zugeschnittenes BGM** = beispielsweise Fokus auf Verletzungsprävention in Handwerksbetrieben.
- Schulung richtiges Heben und Tragen
- Verletzungsprävention für Betriebe mit älterer Belegschaft

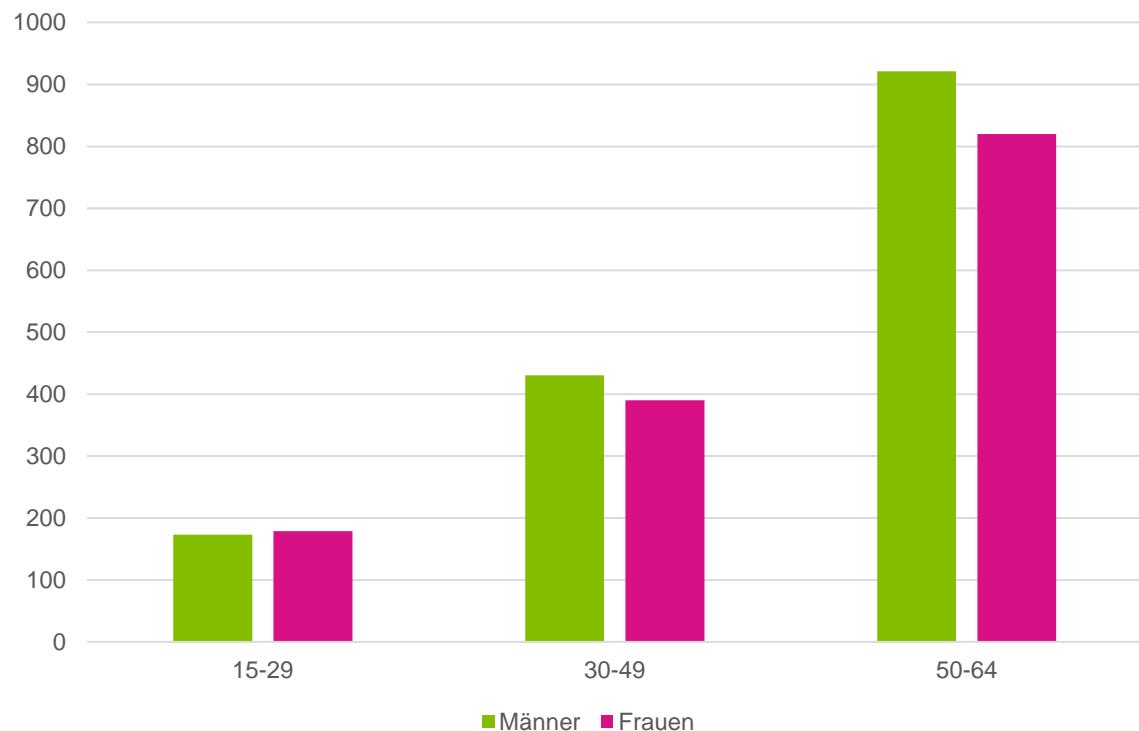


Muskel-Skelett-Erkrankungen



www.bifg.de/Y925XN

Fehltage wegen Muskel-Skelett-Erkrankungen
je 100 Versicherter nach Altersgruppen in MV

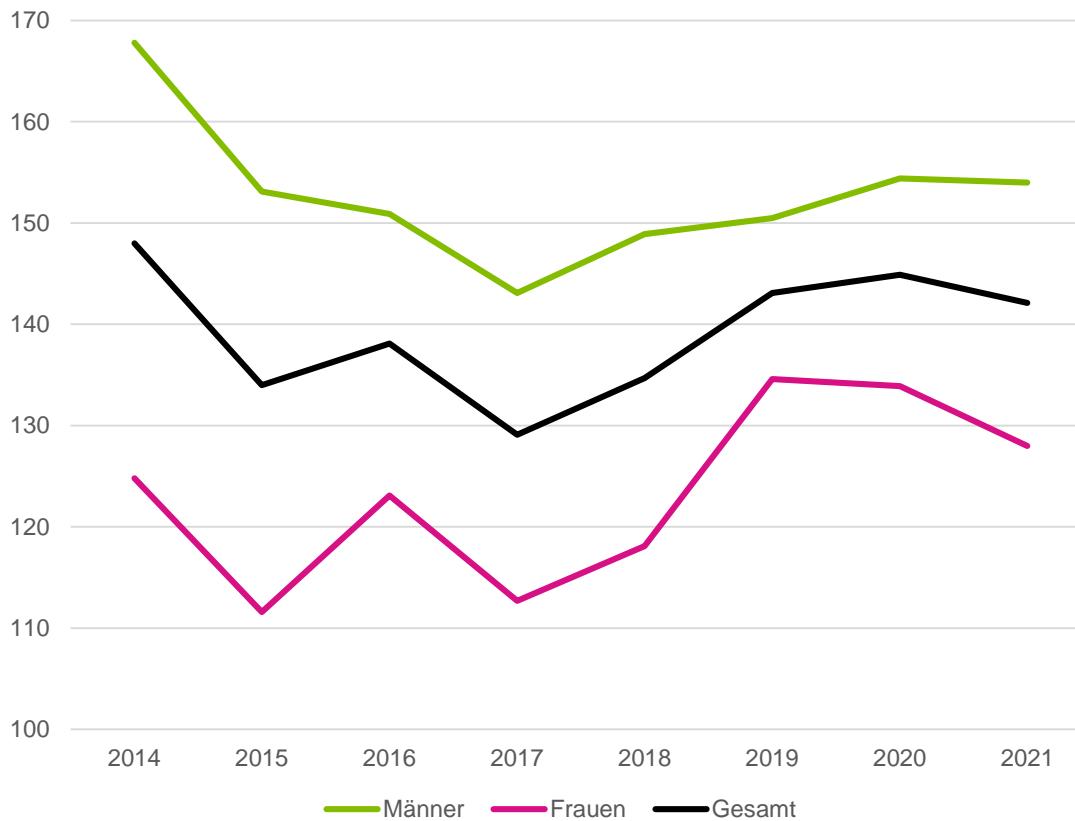


Krankheiten des **Muskel-Skelett-Systems** verursachen in mittlerem und höherem Alter deutlich **mehr Fehltage als in jüngerem Alter**.

- Ab **30 Jahren** sind **Männer stärker von Muskel-Skelett-Erkrankungen** betroffen als Frauen.
- Die Differenz der Fehltag fällt jedoch sehr viel geringer aus als bei psychischen Erkrankungen sowie Verletzungen!
- Alters- und geschlechtsübergreifend ist „Rücken“ die Diagnose, auf die im Land die längsten Fehlzeiten entfallen (\varnothing 4,9 Fehltage je Arbeitskraft).

Muskel-Skelett-Erkrankungen (Rückenschmerzen)

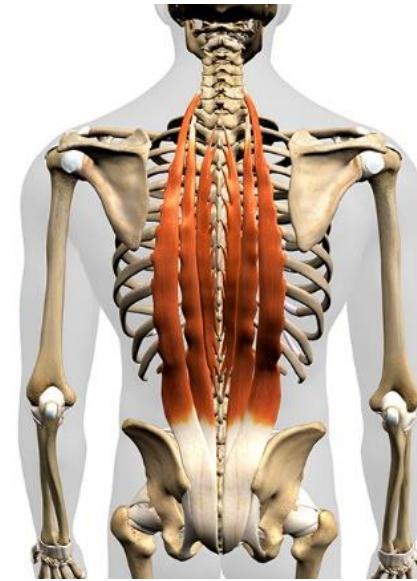
Entwicklung der Fehltage je 100 Versicherter mit der Diagnose M54 Rückenschmerzen in MV



- **Fehltage** aufgrund von Rückenschmerzen insgesamt leicht **rückläufig**.
- Seit 2019 sinken die Krankentage mit der Diagnose „Rücken“ bei den Frauen aller Altersgruppen.
- Bei den Männern nehmen Rückenschmerzen indes seit 2019 leicht zu bzw. bleiben auf gleichem Niveau.
- Inwieweit wirkt hier die Corona-Pandemie?
 - Weniger Bewegung und Arbeiten im Homeoffice hat ggf. zu vermehrten Auftreten von Rückenschmerzen geführt.
 - Gleichzeitig insgesamt weniger Krankschreibungen aufgrund von Arbeit von zu Hause aus sowie wegen Kurzarbeit.

Was können Unternehmen und Arbeitgeber tun?

- **Frühzeitig Angebote** zur **Rückengesundheit** schaffen
- Digitale Kurse zu Rückengesundheit der Krankenkassen auch im Homeoffice möglich und nutzbar.
- Spezifische Angebote für Arbeitskräfte in Branchen mit speziellen Belastungen des Rückens/ der Wirbelsäule (z.B. Pflegebranche).

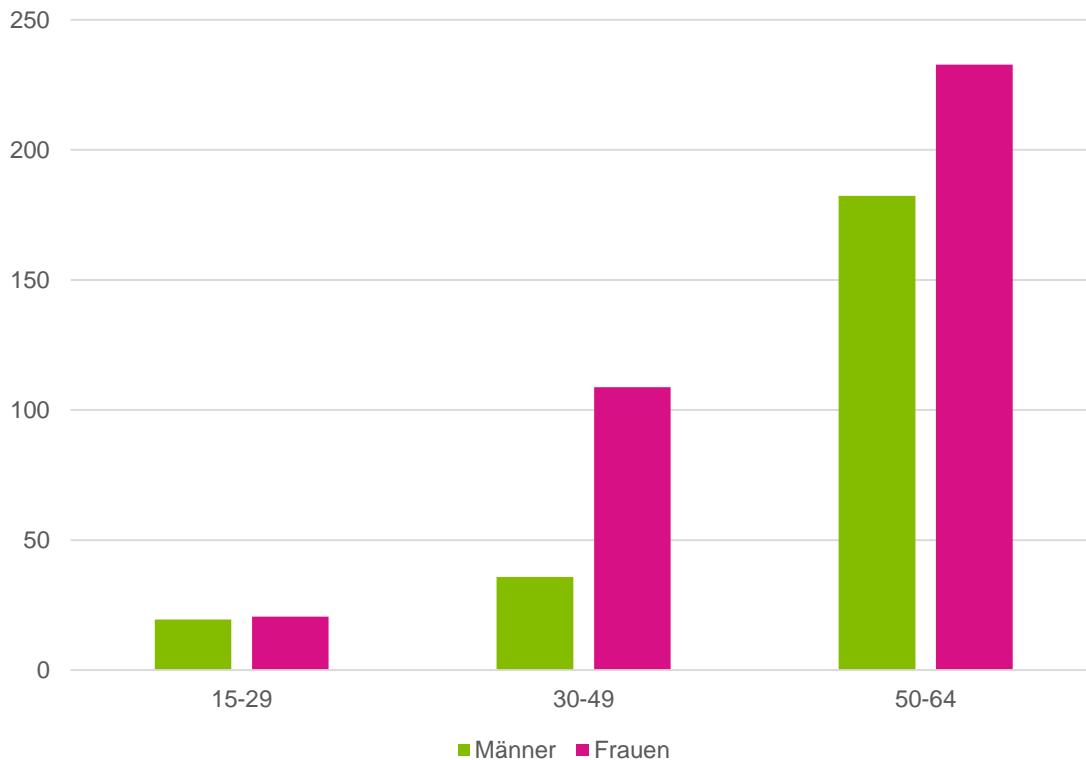


Neubildungen



www.bifg.de/Y925XN

Fehltage aufgrund von Neubildungen je 100 Versicherter nach Altersgruppen in MV



- Fehlzeiten aufgrund von Neubildungen spielen in den jüngeren Altersgruppen kaum eine Rolle.
- Ab der mittleren Altersgruppe nehmen die Fehltage aufgrund von Neubildungen v.a. bei den weiblichen Beschäftigten erheblich zu → fehlzeitenrelevanste Diagnose bei **Frauen im Erwerbsalter** ist die Diagnose **Brustkrebs**
- Im höheren Erwerbsalter traten mehr Fehltage wegen Neubildungen auf. Auch hier sind Frauen mehr betroffen und weisen ein Viertel mehr Fehltage auf.

Neubildungen

* Differenz: [AU-Tage Frauen] - [AU-Tage Männer]

Ausgewählte dreistellige ICD-Diagnosen aus dem Kapitel Verletzungen & Vergiftungen	AU-Tage je 100 VJ			
	Männer	Frauen	Gesamt	Differenz*
C50 Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	0,4	45,1	21,0	44,7
C34 Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	4,3	3,2	3,8	-1,1
C61 Bösartige Neubildung der Prostata	6,1	/	3,3	-6,1
C18 Bösartige Neubildung des Kolons	4,1	2,1	3,2	-2

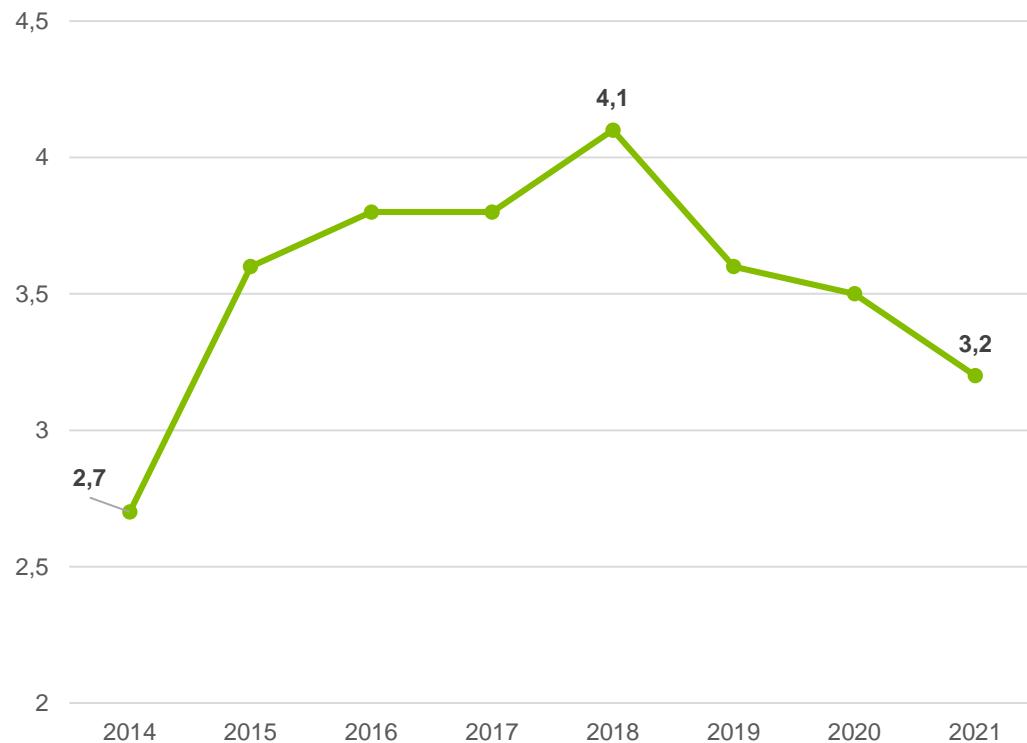
- **Alters- und geschlechtsübergreifend** ist die **Diagnose Brustkrebs** im Land mit Abstand für die **meisten Fehltage** aufgrund einer Neubildung verantwortlich. Zum überwiegenden Teil sind Frauen von Brustkrebs betroffen, wenn auch Männer daran erkranken können.
- Unter den männlichen Beschäftigten resultierten im Jahr 2021 die meisten Fehlzeiten aufgrund einer Neubildung aus der Diagnose **Prostatakrebs**.
- **Lungen- und Darmkrebs** verantworten ebenfalls viele Fehltage, wobei Männer von beiden Diagnosen stärker betroffen sind.

Neubildungen



www.bifg.de/Y925XN

Entwicklung der Fehlzeiten aufgrund
Darmkrebs je 100 Versicherter in MV



- Seit 2018 sind die **Krankentage** aufgrund der Diagnose **Darmkrebs** im Land **kontinuierlich zurückgegangen**.
- Erneuter „**Einbruch**“ der Fehlzeiten bei Darmkrebs nach **Pandemiebeginn** → Zusammenhang mit reduzierter Zahl an Früherkennungsuntersuchungen?
Wie wird sich das langfristig auswirken?
- Darmkrebs bleibt meist lange Zeit symptomlos, weshalb Früherkennung immens wichtig ist.

Neubildungen

Was kann jede/ jeder Einzelne tun?

- Je früher eine Krebserkrankung entdeckt und behandelt wird, desto besser sind die Heilungschancen.
- Krankenkassen bieten dazu regelmäßige kostenlose Check-Ups bzw. Früherkennungsuntersuchungen an.
Mehr dazu unter: www.barmer.de/a007698
- Auch wenn die Inanspruchnahme in Mecklenburg-Vorpommern etwas höher als in anderen Bundesländern ist, nehmen v.a. **Männer** die **Untersuchungen** noch zu **selten wahr**.

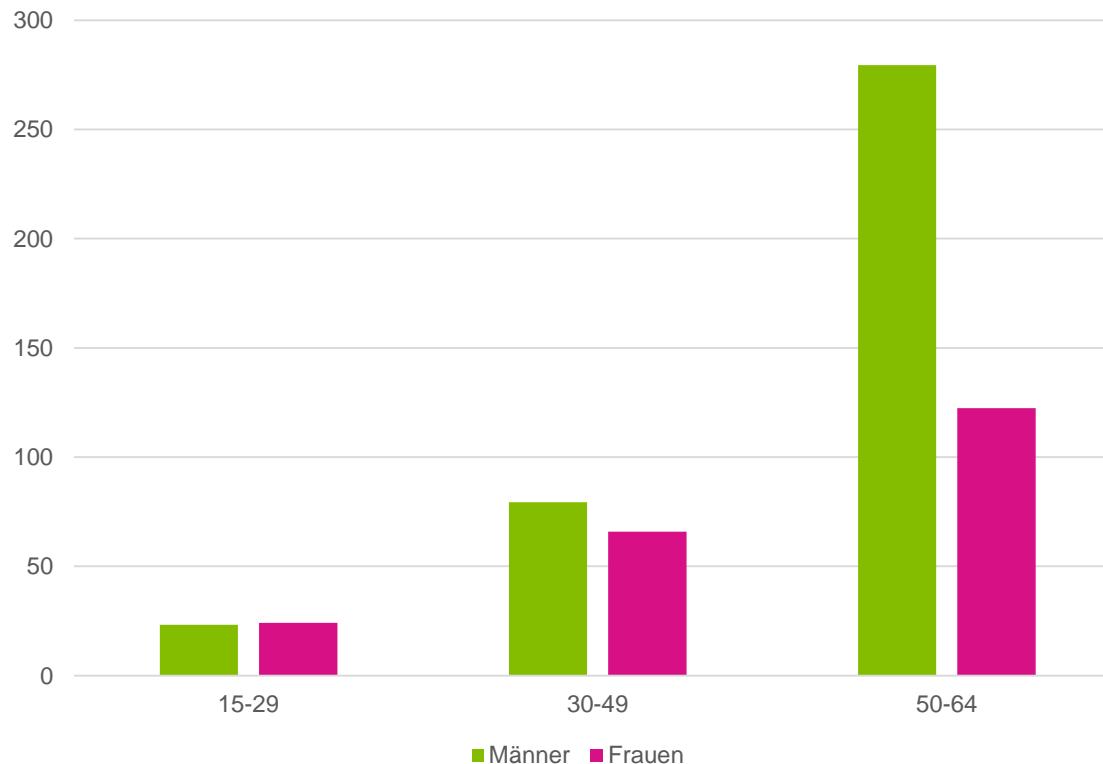


Krankheiten des Kreislaufsystems



www.bifg.de/Y925XN

Fehltage aufgrund von Kreislauferkrankungen je 100
Versicherter nach Altersgruppen in MV



- Im jüngeren Erwerbsalter spielen Krankheiten des Kreislaufsystems eine untergeordnete Rolle.
- Im höheren Erwerbsalter ab 50 Jahren sorgen die entsprechenden Diagnosen bei **männlichen Erwerbstätigen** für mindestens **doppelt so lange Fehlzeiten** wie bei den weiblichen.
 - Männer: 27,4 AU-Tage je Arbeitskraft
 - Frauen: 12,2 AU-Tage je Arbeitskraft

Krankheiten des Kreislaufsystems

* Differenz: [AU-Tage Frauen] - [AU-Tage Männer]

Ausgewählte dreistellige ICD-Diagnosen aus dem Kapitel Verletzungen & Vergiftungen	AU-Tage je 100 VJ			
	Männer	Frauen	Gesamt	Differenz*
I10 Essentielle (primäre) Hypertonie	18,0	15,6	16,9	-2,4
I21 Akuter Myokardinfarkt	12,5	4,6	8,8	-7,9
I25 Chronische ischämische Herzkrankheit	13,8	2,1	8,4	-11,7
I63 Hirninfarkt	11,4	2,8	7,4	-8,6
I48 Vorhofflimmern und Vorhofflimmern	7,3	2,0	4,9	5,3

- Die **längsten Fehlzeiten** verursachen sowohl bei **Frauen** als auch bei **Männern** die Diagnose „**Essentielle (primäre) Hypertonie**“ (Bluthochdruck).
- Höhere Fehlzeiten bei Männern** waren bei Diagnosen „**Chronische ischämische Herzkrankheit**“ (dauerhafte Verengung der Herzkratzgefäß), „**Hirninfarkt**“ (ischämischer Schlaganfall) sowie „**Akuter Myokardinfarkt**“ zu verzeichnen.

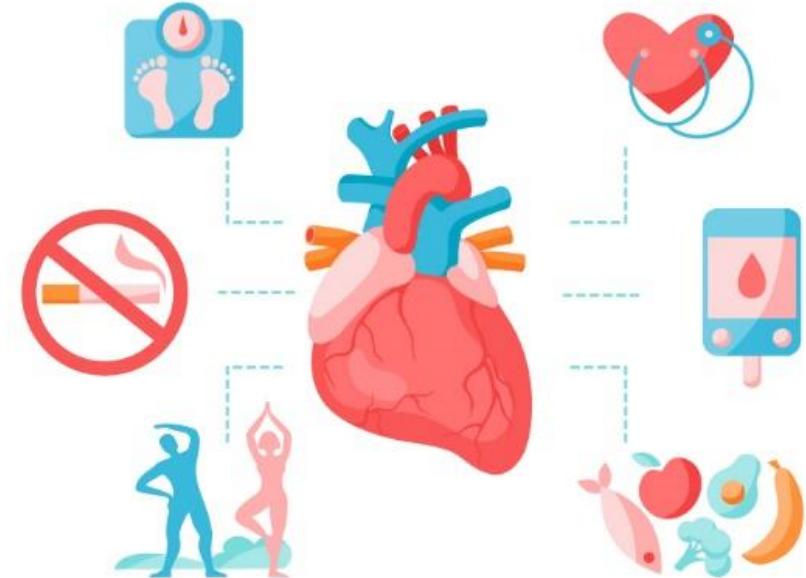
Krankheiten des Kreislaufsystems

Was können Unternehmen und Arbeitgeber tun

- Regelmäßige Bewegungs- und Sportangebote sowie Gesundheitstage
- Rauchfrei-Programme im Rahmen von BGM
- Gesunde Kantine/ Veggie-Days

Was kann jede/r Einzelne tun?

- Mit dem Rauchen aufhören
- Gesund und ausgewogen essen
- Sich ausreichend bewegen
- Stress reduzieren
- Keinen oder nur wenig Alkohol trinken



Zusammenfassung

Jüngere fehlen häufiger, aber oft nur kurz. Ältere fehlen seltener, aber länger.

Diagnosen psychische Störungen sind weiter auf dem Vormarsch.

Es gibt in allen Altersgruppen einen Genderunterschied. Dieser bleibt auch dann bestehen, wenn andere Einflussfaktoren wie etwa Alter, Wohnort, Bildungsgrad, ausgeübter Beruf oder Branche herausgerechnet werden.

Jüngere Männer sind deutlich häufiger aufgrund von Verletzungen krank.

Auch von ischämischen Herzkrankheiten sind Männer rund 6x so häufig betroffen wie Frauen.

Aufklärungskampagne „#Ungleichbehandlung“



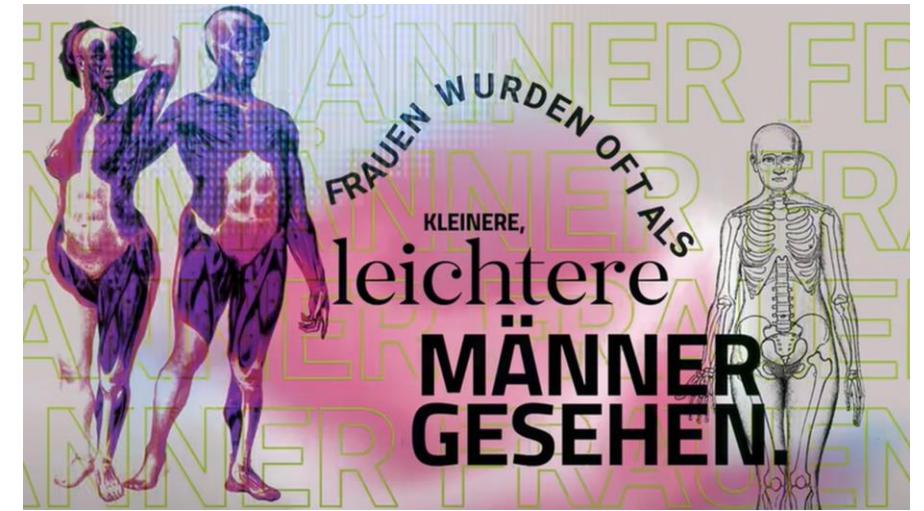
Frauen haben
keine Gleich-
behandlung
verdient.

Deshalb setzen wir uns
für geschlechtersensible Medizin ein.

- Um auf die Wichtigkeit der geschlechtsspezifischen Gesundheitsversorgung aufmerksam zu machen, initiierte die BARMER im Oktober 2021 die Aufklärungskampagne #Ungleichbehandlung
- Mit provozierenden Thesen wie „Frauen haben keine Gleichbehandlung verdient“ und „Die Gleichbehandlung von Frauen und Männern muss aufhören“ wies die BARMER auf die vielfältigen Unterschiede die für die medizinische Versorgung von Frauen und Männern relevant sind.
- Mehr zur Kampagne unter:
www.barmer.de/ungleichbehandlung

Forderungen

- Das Bewusstsein der Ärzte für die gesundheitlichen Unterschiede von Frauen und Männern sollte sich noch deutlich stärker auch im medizinischen Versorgungsalltag bei der Diagnostik und Therapie niederschlagen.
- Bereits im Anamnesegespräch muss auf die speziellen Symptome von Frauen und Männern geachtet werden.
- Es muss eine gendersensible Prävention in den Betrieben geben, denn Angebote im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements erreichen Männer und Frauen nicht gleich gut. Sie sollten deshalb so weiterentwickelt werden, dass sie der Verschiedenheit der Geschlechter besser Rechnung tragen.



Vielen Dank